

***Konzeption  
der gemeindlichen Kindertagesstätte***

***„Pfiffikus“***

***in Heidenrod-Laufenselden***



# **Inhaltsverzeichnis**

## **1. Rahmenbedingungen**

- 1.1. Vorwort
- 1.2. Träger
- 1.3. Einzugsgebiete
- 1.4. Bustransport
- 1.5. Lage
- 1.6. Personal
- 1.7. Betreuungs- und Öffnungszeiten
- 1.8. Schließzeiten
- 1.9. Verpflegung
- 1.10. Gebühren
- 1.11. Integration / Inklusion
- 1.12. Elternbeirat
- 1.13. Gesunde KiTa
- 1.14. Schutzauftrag / Aufsichtsführung
- 1.15. Qualitätsentwicklung
- 1.16. Beschwerdemanagement

## **2. Unsere Kindertagesstätte KiTa Pfiffikus**

- 2.1. Die KiTa...
- 2.2. Lage der Kindertagesstätte
- 2.3. Räumlichkeiten
- 2.4. Gruppenstruktur
- 2.5. U3-Kinder

## **3. Unsere pädagogische Arbeit**

- 3.1. Unser Bild vom Kind
- 3.2. Rolle der Erzieherin
- 3.3. Schnuppertage
- 3.4. Pädagogische Arbeit
  - 3.4.1. exemplarischer Tagesablauf
  - 3.4.2. Waldpädagogik
  - 3.4.3. Vorschularbeit
- 3.5. Zusammenarbeit mit Eltern / Erziehungspartnerschaft
- 3.6. Öffentlichkeitsarbeit
- 3.7. Kooperation / Vernetzung mit anderen Institutionen
- 3.8. Partizipation
- 3.9. Beobachtung und Dokumentation

# 1. Rahmenbedingungen

## 1.1. Vorwort

Sehr verehrte Damen und Herren,  
liebe Eltern,

die Gemeinde Heidenrod freut sich unter anderem mit dieser Konzeption dokumentieren zu können, welchen breiten Raum die liebevolle Betreuung, Förderung, Entwicklung und das Miteinander mit unseren jüngsten Mitbürgerinnen und Mitbürgern, unseren Kindern, einnimmt.

Die Gemeinde Heidenrod ist aus tiefster Überzeugung Trägerin der drei Kindertagesstätten. Es soll keinem Dritten überlassen werden. Nicht wegen Mangel an Professionalität derer, sondern um den Grundsatz zu Leben

„Unsere Kinder – unsere Verantwortung - unser voller Einsatz“.

Getragen von politischen Entscheidungen und Überzeugungen, umgesetzt von unseren engagierten MitarbeiterInnen und begleitet, unterstützt durch die Elternschaft integrieren wir unsere Jüngsten in unsere Gemeinschaft und unterstützen sie auf dem noch jungen Lebensweg zu selbstbewussten, sozialen und gut vorbereiteten Mitmenschen.

Gruß

(Volker Diefenbach)  
Bürgermeister



## 1.2. Träger

Seit 1975 hat die Gemeinde Heidenrod Kindergärten in ihrer Trägerschaft. Innerhalb dieser großen Zeitspanne hat sich viel verändert. Von der ersten Einrichtung in Niedermeilingen, die vor über 50 Jahren als sogenannter „Erntekindergarten“ angefangen hat und leider im Sommer 2009 für immer ihre Tore schließen musste, bis hin zur Tagesstätte mit Krippenplatzbetreuung.

Des Weiteren unterliegen unsere Erziehungsziele und – methoden einer stetigen Anpassung und Veränderung, welche von einer sich dynamisch entwickelnden und vielschichtigen Gesellschaft hervorgerufen werden.

Zum anderen müssen die äußeren Rahmenbedingungen, wie z.B. das Kindergartengebäude, der Spielplatz oder die Öffnungszeiten mit der Entwicklung Schritt halten. Sie sind für die pädagogisch erfolgreich arbeitende Dienstleistungseinrichtung von großer Bedeutung. Auf diese sich verändernden Anforderungen gilt es seitens der Gemeinde als Kindergartenträger zu reagieren, nicht zuletzt im Bereich der pädagogischen Zielsetzung.

Mit dieser Zielsetzung vor Augen, wurde die Erstellung einer allgemein verbindlichen Kindergartenkonzeption für die Einrichtungen der Gemeinde Heidenrod angegangen, die ein Grundkonzept für alle Einrichtungen und zusätzlich die Individualität der einzelnen Einrichtung beinhaltet.

Die LeiterInnen der Einrichtungen treffen sich in regelmäßigen Abständen, um Erfahrungen auszutauschen und auch im konzeptionellen Bereich zusammenzuarbeiten. An diesen Treffen nimmt auch die Leiterin der einzigen Einrichtung, die nicht unter der Trägerschaft der Gemeinde Heidenrod steht, teil.

Auch hier wird größter Wert auf eine enge Zusammenarbeit gelegt.

### **1.3. Einzugsgebiete**

Aufgrund der Großflächigkeit der Gemeinde Heidenrod wurden die Ortsteile in Einzugsbereiche aufgeteilt.

<b>Einrichtung</b>	<b>Ortsteil</b>
Kindertagesstätte „Regenbogenland“, Kemel	Kemel Mappershain Watzelhain Wisper Springen Geroldstein
Kindertagesstätte „Pfiffikus“ Laufenselden	Laufenselden Huppert Egenroth Grebenroth Martenroth
Kindertagesstätte „Wirbelwind“ Dickschied	Dickschied Nauroth Hilgenroth Algenroth Zorn Niedermeilingen Obermeilingen
Kindertagesstätte Langschied (Träger Lebenshilfe)	Langschied Alle anderen nach Kapazität

In den letzten Jahren wurde daraufhin gearbeitet, dass die Einzugsbereiche der Kindergärten an die Schulbezirke angeglichen wurden.

### **1.4. Bustransport**

Aufgrund der Großflächigkeit der Gemeinde Heidenrod steht ein Bustransport zur Verfügung. Da der Bustransport zum größten Teil in Verbindung mit der Beförderung der Grundschüler abgedeckt wird, fahren diese nur während der Schulzeit. Wird ein Kind in der Tagesstätte betreut, kann dies ab dem 3. Geburtstag morgens mit dem Bus kommen und vor dem Mittagessen mit dem Bus wieder nach Hause fahren. Die Tagesstättenkinder müssen mittags individuell abgeholt werden. Während der Schulferien ist kein Bustransport möglich.

Bei Ausflügen die nicht auf dem Gelände der Kindertagesstätte stattfinden (z.B. Ausflüge, Spaziergänge etc.) werden die Kinder in Ausnahmefällen in Privatautos von ErzieherInnen oder anderen Eltern in dem eigenen oder einem geeigneten Kindersitz befördert.

## 1.5. Lage



Die Gemeinde Heidenrod ist die waldreichste Gemeinde in Hessen und liegt mit ihren rund 8.000 Einwohnern recht verkehrsgünstig an der B 260 fast genau zwischen Wiesbaden und Koblenz. Die 19 Ortsteile der Gemeinde erstrecken sich links und rechts der Bäderstraße (B 260).

Die beiden größten Ortsteile der Gemeinde Heidenrod, Laufenselden mit rund 2.000 Einwohnern, sowie Kemel mit rund 1.100 Einwohnern, haben eine gute Infrastruktur. Dort befinden sich zwei Tagesstätten der Gemeinde, sowie jeweils eine Grundschule. Auch sind in beiden Ortsteilen Einkaufsmöglichkeiten vorhanden.

Die anderen deutlich kleineren Ortsteile sind teilweise noch sehr ländlich und die Infrastruktur entsprechend.

Laufenselden ist der größte Ortsteil und zugleich Sitz der Gemeindeverwaltung von Heidenrod im Rheingau-Taunus-Kreis, der waldreichsten Gemeinde in Hessen.

Laufenselden liegt im Taunus (westlicher Hintertaunus) in einer annähernd rund geformten Rodungsinsel am Dörsbach, der hier auf dem Lauf nach Norden zur Lahn durch den westlichen Hintertaunus von links drei Seitentäler aufnimmt und eine erweiterte Talmulde bildet. Die Gemarkung Laufenselden ist mit rund 2.100 Hektar die weitaus größte im Gemeindegebiet von Heidenrod.

Laufenselden ist der nördlichste der 19 Ortsteile von Heidenrod und grenzt von Nordwesten bis Nordosten an die Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz.

Die Gemeinde Heidenrod nimmt ihr Engagement im Kinder- und Jugendbereich sehr ernst und wird auch in Zukunft aktiv darum bemüht sein, den familienfreundlichen Charakter der Gemeinde zu erhalten und noch weiter zu verbessern.

Dadurch, dass die Gemeinde Heidenrod eine Pendlergemeinde ist, benötigen immer mehr Eltern eine Betreuung ihrer Kinder ab 7.00 Uhr morgens. Diesem Bedürfnis wird seit Sommer 2007 durch die vorgezogene Öffnung der gemeindlichen Einrichtungen Rechnung getragen.

## **1.6. Personal**

Der Personalschlüssel der Einrichtung orientiert sich am Kinderförderungsgesetz (KiföG) des Landes Hessen. Der Personalschlüssel erhöht sich um Fachkraftstunden, wenn Kinder mit besonderen Bedürfnissen als Integrationsmaßnahme anerkannt werden.

In unseren Einrichtungen sind staatlich anerkannte ErzieherInnen mit unterschiedlichen Zusatzqualifikationen (z.B. Elementare Musikpädagogin / Psychomotorische Entwicklungsförderung / Übungsleiterin Breitensport für Kinder und Jugendliche) beschäftigt.

### **Wir bilden aus!**

Um angehenden Fachkräften einen Einblick in die pädagogische Arbeit zu ermöglichen, bieten wir Praktikumsplätze für verschiedene Ausbildungsabschnitte in unseren Einrichtungen an.

## **1.7. Betreuungs- und Öffnungszeiten**

Grundsätzlich bieten wir in allen Einrichtungen in Heidenrod folgende Betreuungszeiten für Kinder jeden Alters an:

- Vormittagsbetreuung
- Vormittagsbetreuung mit Mittagessen
- Tagesstätten Betreuung
- Nachmittagsbetreuung

Näheres zu den Öffnungszeiten findet man in der jeweils gültigen Satzung über die Benutzung der Tageseinrichtungen für Kinder der Gemeinde Heidenrod.

## **1.8. Schließzeiten**

Die Einrichtungen sind an max. 25 Tagen im Jahr geschlossen.

Während der Sommerferien sind die Einrichtungen max. 2 Wochen geschlossen.

Die Schließungen der einzelnen Einrichtungen gestalten sich in der Regel parallel. Dazu kommt noch je eine Woche in den Weihnachts- und/oder Osterferien bzw. Herbstferien, sowie noch einige bewegliche Ferientage.

Die Schließungstage werden am Ende eines Kalenderjahres für das folgende Kindergartenjahr festgelegt und durch den Elternbeirat und den Gemeindevorstand genehmigt. Somit sind die Schließungstage langfristig für die Eltern planbar.

Den Eltern werden die Schließungstage rechtzeitig bekannt gegeben.

## **1.9. Verpflegung**

Die Gemeinde Heidenrod legt großen Wert auf eine gesundheitsfördernde Ernährung in ihren Einrichtungen, deshalb sind in der Essenszubereitung ausschließlich Fachkräfte (ausgebildete Köchinnen) eingesetzt.

Die KiTa „Pfiffikus“ bereiten Mahlzeiten für die Tagesstättenkinder der eigenen Einrichtung und für die KiTa „Wirbelwind“ in Dickschied zu.

In der KiTa „Pfiffikus“ in Laufenselden werden zusätzlich Mahlzeiten für die Schulkinderbetreuung der Fledermausschule, sowie für die MitarbeiterInnen der Gemeinde Heidenrod zubereitet.

Die Speisepläne werden nach der „Bremer Checkliste“ geplant und man orientiert sich am „Qualitätsstandard für die Verpflegung in Kindertagesstätten“ der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Um ein gutes und qualitativ hochwertiges Essen zu gewährleisten, werden frische saisonale Produkte, nach Möglichkeit biologisch angebaute und aus der Region, angeboten.

Zusätzlich werden den Kindern täglich Obst und Rohkostteller angeboten und auch Mineralwasser sowie ungesüßte Tees stehen jederzeit zur Verfügung.

Die Köchinnen und das pädagogische Personal werden in Fortbildungen zum Thema Ernährung, zuckerfreier Vormittag oder Lebensmittelunverträglichkeiten geschult, um adäquat auf die Ernährungsbedürfnisse der Kinder eingehen zu können.

Den Tageskindern steht zum „Nachmittagssnack“ eine kleine Mahlzeit in Form von Obst, Müsli oder Brot zur Verfügung.

## **1.10. Gebühren**

Die aktuellen Gebühren sind in der Kindergartengebührensatzung der Gemeinde Heidenrod geregelt und können auf der Homepage unter dem Menü Downloads eingesehen werden. [www.heidenrod.de/downloads/](http://www.heidenrod.de/downloads/)

## **1.11. Integration / Inklusion**

„Integration ist nicht Gleichbehandlung, sondern bedeutet alle Kinder in ihrer Individualität zu akzeptieren, ihre einzigartigen Fähigkeiten zu fördern und ihnen Angebote zu machen, welche sich an ihren Bedürfnissen orientieren.

Es gilt zu erkennen, dass sich Beeinträchtigungen auf einzelne oder mehrere Entwicklungsbereiche und Lernfelder beziehen und nicht auf die Gesamtheit eines Menschen. Die Stärken des einzelnen Kindes und der Gemeinschaft gilt es zu nutzen, damit das Kind mit diesen Beeinträchtigungen positiv umgehen kann.

Ausgehend von den individuellen Bedürfnissen des einzelnen Kindes haben die Maßnahmen und Angebote daher immer die soziale Integration im Blick (übergeordnetes Ziel in dem das einzelne Kind Förderung erfährt).“

*(Auszüge aus dem Quinthandbuch / Qualitätssicherung Integration)*

## **1.12. Elternbeirat**

Die Tageseinrichtungen für Kinder sollen die Familie bei der Erfüllung Ihres Erziehungsauftrages unterstützen und aus diesem Grund eng mit den Eltern zusammenarbeiten. Eltern haben die Möglichkeit sich aktiv im Elternbeirat zu engagieren. Für Angelegenheiten, die nicht Einrichtungsspezifisch sind, gibt es den Gesamtelternbeirat. Hier sind Vertreter aus allen Tagesstätten der Gemeinde Heidenrod vertreten. Einzelheiten sind in der Elternbeiratssatzung der Gemeinde Heidenrod geregelt.

## **1.13. Gesunde Kita**

### **Gesund – Krank – Kitafähig?**

Wir sind alle gemeinsam dazu aufgefordert, die Verbreitung von ansteckenden Krankheiten so gering wie möglich zu halten.

Das Infektionsschutzgesetz regelt ganz klar, welche Verpflichtungen die Sorgeberechtigten und die KITA bei den in § 34 IFSG genannten Krankheiten haben.

### **Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit.**

Auch die „Bagatellerkrankungen“, die eher als „Unwohlsein“ bezeichnet werden, sind für den Körper, belastend.

Wie geht es einem berufstätigen Erwachsenen, der mit Schnupfen und Kopfschmerzen im Großraumbüro oder einer lauten Fabrikhalle arbeiten muss???

So sollte man sich die Befindlichkeit eines Kindes mit diesen Symptomen in der KITA vorstellen.

Ein erkranktes Kind hat den verstärkten Wunsch nach Fürsorge und Ruhe, Nähe zu Mutter oder Vater und den Verzicht auf Anstrengung. Diesen Wünschen kann in der KITA nicht entsprochen werden.

Zu Hause, in ruhiger und gewohnter Umgebung macht das Kind vielleicht einen „recht fidelen“ Eindruck, weil es die nötige Ruhe und Zuneigung erfährt. In der Kita wird sich dieser Zustand in den meisten Fällen sehr schnell verändern und dem Kind geht es sichtlich schlechter.

### **Was ist Abwesenheit von Gesundheit?**

- Erhöhte Temperatur (ab 37,5 am Kopf gemessen)
- Erschöpfender Husten - Verteilung von Viren und Bakterien, Tröpfcheninfektion beim Abhusten
- Dauerhaftes „Naselaufen“ - verschmieren von Nasensekret
- Durchfall und/oder Erbrechen - Schmierinfektion beim Toilettengang
- Rote, entzündete Augen und verstärkter Tränenfluss
- Still sein; keine Lust auf Aktivität und Spiel
- Akute Symptome, wie ein schlechter Allgemeinzustand (still sein, keine Lust auf Aktivität, keinen Appetit, starke Anhänglichkeit, schnelles Weinen, etc.)

***Heilen und gesund werden ist ein Prozess der Zeit braucht!!!***

## **Was ist Gesundheit?**

- Lust am Reden und Spielen
- Spaß an Bewegung Aktivität
- Strahlende Augen
- Dem KITA-Alltag mit seinen Aufgaben und Erlebnissen gewachsen sein
- Lärm und Unruhe können ausgehalten werden
- Lust am Essen

Wenn der Eindruck entsteht, dass es einem Kind nicht gut geht, wird unser geschultes Personal die nötigen Schritte einleiten (ggf. Temperatur messen, eine kurzfristige Ruhemöglichkeit für das Kind schaffen, etc.) und sofort die Sorge-berechtigten informieren, damit das Kind schnellstmöglich in deren Obhut kommt.

Unsere Personalausstattung macht eine Einzelbetreuung nicht möglich.

## **Chronische Krankheiten**

Natürlich gibt es auch Kinder mit Unverträglichkeiten/Allergien oder chronischen Erkrankungen.

Solche Erkrankungen schließen den Kitabesuch nicht grundsätzlich aus. Im Gespräch mit den Sorgeberechtigten und ggf. behandelnden Ärzten, werden wir gemeinsam die bestmögliche Betreuung für das Kind herausfinden.

## **Die KITA ist ein Ort für gesunde Kinder.**

Zur Stärkung der Abwehrkräfte und zur gesunden Entwicklung tragen die KITAS mit verschiedenen Elementen der pädagogischen Konzepte bei.

## **Entfernung von Zecken und Splittern**

Sollte bei Ihrem Kind während der Betreuung in der Kindertageseinrichtung eine Zecke entdeckt werden, wird diese unmittelbar durch eine ErzieherIn entfernt.

Wir bitten Sie auch nach dem Entfernen der Zecke darauf zu achten, ob bei Ihrem Kind folgende Reaktionen zu beobachten sind:

- Entzündung der Bissstelle
- Kreisrote Entzündung am Körper
- Allgemeines Krankheitsempfinden

Treten solche Reaktionen bei Ihrem Kind auf, ist die Vorstellung bei einem Arzt notwendig.

Im Fall, dass sich Ihr Kind während der Betreuung in der Kindertageseinrichtung einen Splitter zuzieht, wird dieser ebenfalls durch eine ErzieherIn entfernt.

Wurde eine Zecke oder ein Splitter entfernt, werden Sie hierüber bei der Abholung Ihres Kindes informiert.

### **1.14. Schutzauftrag / Aufsichtsführung**

§ 8a SGB VIII verpflichtet uns, bei jedem Verdacht auf eine Schädigung des Kindeswohles, der uns anvertrauten Kinder (z.B. Vernachlässigung, Misshandlung, Sexueller Missbrauch) tätig zu werden.

Dies geschieht in Form von Elterngesprächen, dem Einbeziehen von Fachkräften und in dringlichen Fällen einer sofortigen Meldung an das Kreisjugendamt.

### **1.15. Qualitätsentwicklung**

Damit wir unsere Qualitätsstandards halten können, werden unsere Mitarbeiter/Innen regelmäßig durch Fortbildungen geschult. Außerdem wird alle zwei Jahre eine Elternumfrage zur Zufriedenheit in den Einrichtungen durchgeführt. Des Weiteren wird die Qualitätsentwicklung regelmäßig durch unsere Aufsichtsbehörde (Jugendamt des Rheingau-Taunus-Kreises) kontrolliert.

### **1.16. Beschwerdemanagement**

Alle Kindertagesstätten der Gemeinde haben ein gemeinsam ausgearbeitetes Beschwerdemanagement.

# Kindertagesstätte „Pfiffikus“



## **2.1. Die Kita Pfiffikus Laufenselden stellt sich vor**

Träger der Einrichtung ist die Gemeinde Heidenrod. Der Kindergarten besteht seit dem 01. Januar 1977.

Der Bedarf an ganztägiger Betreuung machte es notwendig, den Kindergarten am 01. Mai 1988 zur Kindertagesstätte zu erweitern. Seit dem 01. August 2011 besteht eine Krippengruppe mit U3-Kindern. Ebenfalls bieten wir die Möglichkeit integrativ zu arbeiten, d. h., Kinder mit besonderem Förderungsbedarf aufzunehmen. In vier altersgemischten Gruppen und einer Krippengruppe werden Vormittags-, Nachmittags- und Tagesstättenkinder betreut.

## **2.2. Lage der Kindertagesstätte**

Die Kita liegt am Rande des Ortsteils von Laufenselden. Zum Einzugsgebiet gehören die Ortsteile Huppert, Egenroth, Grebenroth und Martenroth. Die Kinder, die das 3. Lebensjahrs erreicht haben, können am Vormittag den Transport mit dem Schulbus in Anspruch nehmen.

## **2.3. Räumlichkeiten**

### **Gruppenräume**

Die vier Gruppenräume haben eine jeweils integrierte Küche. Angeschlossen an jeden Gruppenraum sind ein Schlafräum, ein Intensivraum und ein Bad mit Dusche und Wickelmöglichkeit. Der fünfte Gruppenraum ist kleiner und ohne Zusatzräume, er wird für eine halbe Kindergruppe benutzt.

### **Aktionsräume**

Im oberen Stockwerk steht ein Bewegungsraum zur Verfügung, welcher durch eine Falttrennwand mit dem Spielflur verbunden werden kann.

Vor den Gruppenräumen befindet sich zusätzlich eine Spielterasse.

Im unteren Stockwerk befindet sich ein Mehrzweckraum mit Lager, der als Werkraum, Experimentierraum und Künstlerwerkstatt genutzt werden kann.

Auch steht uns zeitweise die Turnhalle der Fledermausschule zur Verfügung.

### **Hauswirtschaftlicher Bereich**

In der voll ausgestatteten Küche wird für unsere Kinder täglich ein frisches Essen von unserer Köchin zubereitet.

Seit Dezember 2011 wird auch für die Betreuungskinder der Fledermausschule gekocht. Im direkt angrenzenden Speiseraum können die Kinder ihre Mahlzeiten einnehmen.

Seit April 2018 werden auch die Mahlzeiten für die Kinder der Kindertagesstätte „Wirbelwind“ in Heidenrod-Dickschied zubereitet und angeliefert.

### **Personalbereich**

Im oberen Stockwerk befinden sich das Büro, ein Kinderwagenparkplatz, ein Personalraum, ein Eltern-/ bzw. Arztzimmer, sowie ein Behinderten-WC und zwei Personaltoiletten.

## **Außengelände**

Zu der Kindertagesstätte gehört ein Außengelände, das direkt von allen Gruppenräumen begehbar ist.

Im unteren Gelände befinden sich die Sandspielfläche, sowie eine Matschanlage und verschiedene Spielgeräte für Kleinkinder.

Im oberen Gelände befinden sich eine Spielwiese, ein Grillplatz, eine Rädchenstrecke, sowie eine Kletterlandschaft mit Rutsche, eine Schaukelanlage mit Nestschaukel und Balanciergeräte.

## **2.4. Gruppenstruktur**

Im Obergeschoss der Kita befinden sich zwei Indianergruppen. Hier werden Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren, sowie Integrationskinder betreut.

Ebenfalls im Obergeschoss liegt das „Zwergenstübchen“, eine Gruppe für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren.

Im Untergeschoss befinden sich die Bärengruppe und die Sternengruppe. Hier werden Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren, sowie Integrationskinder betreut.

## **2.5. U3-Kinder**

Ab dem Jahr 2013 haben die Eltern einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für ihre Kinder vom vollendeten 1. Lebensjahr bis zur Einschulung.

Um diese Aufgabe verwirklichen zu können, betreuen wir in der Kindertagesstätte bis zu 28 U3-Kinder. D. h. unter anderem flexible Belegung der Gruppen von 12 – 25 Kinder mit entsprechend mehr Personal und falls notwendig, am Nachmittag eine zusätzliche Gruppe mit entsprechendem Personal.

# **3. Unsere pädagogische Arbeit**

## **3.1. Unser Bild vom Kind**

Kinder begegnen von Geburt an neugierig und unbefangen ihrer Umwelt. Wir Erwachsenen sind dafür verantwortlich, Kinder durch verlässliche Beziehungen und ein anregungsreiches Umfeld in ihrem Streben nach Weiterentwicklung zu unterstützen.

### **Persönlichkeitsentwicklung**

Wir begleiten die Kinder ein Stück auf ihrem Weg. Sie sollen sich in unserer Einrichtung angenommen, sicher und wohl fühlen.

Sie werden angenommen mit all ihren Stärken und Schwächen. Zur Selbstständigkeit und zur Persönlichkeitsentwicklung ist die Auseinandersetzung mit anderen Menschen enorm wichtig. Ein gutes Übungsfeld bietet die Gruppe. Kinder brauchen ihre eigene Rolle und Stellung innerhalb der Gruppe, sie wollen dazugehören.

### **Ganzheitliche Förderung**

Wir sehen und fördern das Kind als „Ganzes“, das heißt, mit seinen körperlichen, geistigen, emotionalen, sozialen Bedürfnissen und Interessen.

Wir schaffen natürliche oder vorbereitete Spiel-, Lern- und Erfahrungsräume, um ihr Interesse sowie ihre Neugier zu wecken, ihre Entdeckerlust, ihre Experimentier- und Bewegungsfreude zu fördern. Lernen geschieht im Spiel, es soll den Kindern Freude bereiten und ihnen Erfolgserlebnisse vermitteln.

### **Künstlerische Ausdrucksformen**

Wir bieten den Kindern den Rahmen, sich im Spiel kreativ und fantasievoll mit ihrer Lebenswirklichkeit auseinander zu setzen und sie zu verarbeiten:

- sich im Rollenspiel mitzuteilen und darzustellen
- eigene Gefühle und Erlebnisse bildnerisch auszudrücken
- sich durch Bewegung und Musik mitzuteilen

### **Gestalterisch-kreativer Bereich**

Das bedeutet für die Kinder:

- mit einer Vielfalt von Materialien und Techniken vertraut zu werden
- die Ausdrucksmöglichkeiten von Formen und Farben kennen zu lernen und kreativ anzuwenden
- ihre eigene künstlerische Arbeit und die der anderen „Wert zu schätzen“

### **Bewegung**

Vielfältige Bewegung trägt zur körperlichen und seelischen Gesundheit bei. Die Förderung der natürlichen Bewegungsfreude und ihrer Eigeninitiative ist daher ein elementarer Bestandteil unserer Arbeit.

### **Lebenspraktisches Handeln**

Die Übungen des täglichen Lebens sind eine ausgezeichnete Möglichkeit, die Kinder auf die vielen lebenspraktischen Aufgabenstellungen vorzubereiten.

Das eigenständige Arbeiten vermittelt Erfolgserlebnisse, macht stolz und erhöht das Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. So lernen Kinder mit den ihnen übertragenen Aufträgen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Wichtig ist es, den Kindern etwas zuzutrauen, ihnen Zeit und Ruhe zu geben, um sich entfalten zu können.



In unserer Kita soll den Kindern ein Lebensraum geboten werden, der:

- ein Ort der Freude und des Spaßes sein soll
- ein Ort der Geborgenheit ist. Kinder brauchen einen Ort, an dem sie ihre Identität auf- und ausbauen, sich von Spannungen frei spielen und erfahren können. Sie sind auf der Suche nach sich selbst: „Das ich bin, das kann ich und das traue ich mir zu“; Indem sie aktiv und initiativ werden, entwickeln sie eine Beziehung zu ihrem Können und erwerben notwendiges Selbstbewusstsein.
- den Kindern Zeit gibt und ihre kindliche Persönlichkeit achtet und akzeptiert ein Ort des Vertrauens ist. Kinder sollen in ihren Sorgen und Nöten ernst genommen werden.
- ein Ort ist, an dem sie Verständnis und Verlässlichkeit erfahren und eine angstfreie Entwicklung genießen.
- ein Ort der Entspannung ist. Kinder brauchen Bewegung und Ruhe. Sie brauchen Freiräume, um sich zu bewegen und um ganzheitliche Körpererfahrungen zu machen.
- ein Ort der Demokratie ist. Kinder lernen Sozialverhalten, Regeln und Grenzen kennen, sowie faires Streiten.

### **3.2. Rolle der Erzieherin**

Bei seinen Entwicklungs- und Bildungsprozessen, die als eigenständige Leistung des Kindes auf der Grundlage seiner Ressourcen, Fähigkeiten, Potentiale und Interessen basieren, ist das Kind auf uns Erwachsene als Begleiter und vor allem als Impulsgeber und Vorbild angewiesen.

### **3.3. Schnuppertage und Eingewöhnung**

Die Eingewöhnungsphase ist eine der ersten Trennungserfahrung zwischen Eltern und Kind. Mit viel Einfühlungsvermögen und Behutsamkeit begleiten wir diese Phase und gestalten diese Zeit an den individuellen Bedürfnissen von Eltern und Kind. Dabei nutzen wir auch das Berliner Modell. Eine Informationsbroschüre hierzu erhält jede Familie vor dem Erstgespräch.

Zwei Schnuppertage dienen zum Kennenlernen der Einrichtung und bereiten das Kind auf die Eingewöhnungsphase vor. Diese Tage finden grundsätzlich in Begleitung der Eltern statt.

Wenn das Krippenkind drei Jahre alt geworden ist, wechselt es von der Krippe in eine der Elementargruppen. Diese 2.Übergangsphase bedeutet für das Kind einen erneuten Ablöse- und Trennungsprozess, der von uns begleitet wird. Die Kinder werden ca. vier Wochen vor dem Wechsel von ihrer Bezugsperson in der neuen Gruppe eingewöhnt. Da einige Krippenkinder in der Früh- und Nachmittagszeit in einer der Regelgruppen betreut werden, kommt schon früh ein Kontakt zu den Kindern und Erzieherinnen des Elementarbereiches zustande. Diese Möglichkeit besteht auch bei dem Spielen auf dem Außengelände.

### **3.4 Pädagogischer Arbeit**

Wir, die „Kita Pfiffikus“ sehen uns als familienergänzende Einrichtung.

Das vielfältige Betreuungsangebot unserer Kita orientiert sich an den Lebenssituationen der Familien. Basis und Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der „Situationsorientierte Ansatz“, begleitet von jahreszeitlichen Themen und Festen.

Der Situationsorientierte Ansatz ist ein anspruchsvolles pädagogisches Konzept, das den Anforderungen des Lebens in einer Zeit der Veränderung und Selbstverantwortung gerecht wird.

Ziel ist es, Kinder darin zu unterstützen, dass sie ihren Alltag selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll gestalten können. Im Mittelpunkt dabei steht bei uns das „soziale Lernen“.

#### ***Kinder sind „Akteure“ ihrer eigenen Entwicklung.***

Ausgangspunkt unseres pädagogischen Handelns ist deshalb die Interessen der Kinder und das Geschehen der Gesamtgruppe. Die Beobachtungen, die sich daraus ergeben, bestimmen das Thema von Projekten.

Die Grundsätzlichen Rahmenbedingungen der Pädagogischen Arbeit legt der Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 - 10 Jahre in Hessen fest.



(Turnprojekt in der Turnhalle der Fledermausschule)

### **3.4.1 exemplarischer Tagesablauf**

Der Tagesablauf geht auf die Bedürfnisse der Kinder ein. Durch feste Zeiten und Strukturen erleben die Kinder Sicherheit und Orientierung im Tagesablauf.

7.00 Uhr – 8.00 Uhr	<b>Frühgruppe</b> Alle Kinder treffen sich in der Indianergruppe
8.00 Uhr -11.30 Uhr	Die Kinder gehen in ihre Stammgruppen zum Freispiel, Angebote durch die Erzieherinnen (auch gruppenübergreifend). Das Frühstück und der Morgenkreis werden in dieser Zeit angeboten.
11.30 Uhr	Buskinder (Ü3) aus den benachbarten Ortsteilen können mit dem Bus nach Hause fahren. Die Krippenkinder bekommen das Mittagessen.
12.00 Uhr	Mittagessen für die größeren Kinder. Mittagsruhe für die Krippenkinder
12.30 Uhr -14.00 Uhr	Mittagsruhe für alle Kinder (Schlafen, Ruhekreis bzw. ruhige Spiele)
14.00 Uhr- 16.30 Uhr	Freispiel, Nachmittagssnack, Angebote

### **3.4.2. Waldpädagogik**

Jede Gruppe bietet individuell Spaziergänge, Waldtage und Wanderungen an. Gruppenübergreifend wird eine ganze Waldwoche, in Zusammenarbeit mit dem Förster, für die großen Kinder angeboten.

### **3.4.3. Vorschularbeit**

***Selbstbewusst und offen für das Neue – das ist die ideale Einstellung für den Start in die Schule.***

Ziel unserer Vorschularbeit ist es, die Kinder selbstständig und selbstbewusst zu entlassen, damit sie den Anforderungen der Schule gewachsen sind.

Dafür benötigte Kompetenzen sind unter anderem:

- selbstständiges Denken und Handeln
- Verantwortungsbewusstsein für die eigene Person und die Gemeinschaft entwickeln
- Erweiterung der Sprachkompetenz (z. B. Wortschatz, Grammatik, Sprachverständnis, usw.)
- Emotionale Stabilität (innere Sicherheit), um sich auf neue Situationen einlassen zu können
- Fähigkeiten und Fertigkeiten festigen

Diese Kompetenzen werden durch eine ganzheitliche Förderung und ein „Lernen mit allen Sinnen“ erreicht.

Das letzte Jahr in der Kita verändert sich dahingehend, dass Schule eine bedeutende Rolle bei den Kindern und Eltern spielt. Viele Fragen rund um die Einschulung und die Schule rücken in den Mittelpunkt des Alltags.

Wir versuchen die Kinder bei den Schulvorbereitungen zu unterstützen, jedoch wollen wir sie vor einem vorzeitigen Leistungsdruck bewahren.

Gruppenübergreifende Projekte, wie z.B. Waldwoche, Turnprojekt, Experimente, Ausflug mit Übernachtung, sind für uns u.a. ein Weg zum Ziel.



(Experimentierprojekt der Vorschulgruppe)

### **3.5. Zusammenarbeit mit unseren Eltern/ Erziehungspartnerschaften**

Unsere Grundhaltung für eine gute Zusammenarbeit ist, dass wir die Eltern als gleichberechtigte Partner ansehen und sie als Fachleute für Ihre Kinder erleben. Damit unsere Zusammenarbeit optimale Wege findet ist es uns wichtig, die gesamte Arbeit des Hauses transparent zu machen.

Dies wollen wir mit nachfolgenden Angeboten erreichen:

#### **Aufnahmegespräch**

Der Erstkontakt zwischen Eltern und Kindertagesstätte findet über die Kita-Leitung statt. Hier werden grundlegende Informationen ausgetauscht und alle Formalitäten erledigt.

Nach diesem ersten Kennenlernen kommt es zu einer Terminvereinbarung zwischen den Gruppenerzieherinnen und den Eltern. Gesprächsinhalt ist hier der Entwicklungsstand und die individuellen familiären Besonderheiten sowie die Lebenssituationen des Kindes. Anschließend folgt eine Besichtigung der Kindertagesstätte.

#### **Tür- und Angelgespräche**

In der Bring- und Abholphase findet bei Bedarf ein kurzes Gespräch zwischen Erzieherinnen und Eltern statt.

### **Das geplante Elterngespräch**

Auf Wunsch von Eltern oder von unserer Seite werden Gespräche mit den Eltern vereinbart.

Inhaltliche Schwerpunkte dieser Gespräche sind:

- Entwicklungsstand des Kindes
- Hilfestellung im pädagogischen Alltag und bei Bedarf in Einbezug von Fachleuten
- Änderung des Alltagsablaufes des Kindes etc.

### **Telefonate**

Meistens handelt es sich hierbei um kurze Informationen bezüglich Terminabsprachen oder das Fernbleiben von Kindern. Diese Informationen wünschen wir uns bis 8:00 Uhr.

### **Aktivitäten mit Elterngruppen**

Angebote für einzelne Elterngruppen:

- Themenelternabende, z. B. Vorschulelternabende und gewünschte Fortbildungen oder Workshops etc.
- Gruppenelternabende, z. B. Projektvorstellung, Kennenlern-Abende mit Wahl des Elternbeirats etc.
- Feste und Aktivitäten, z. B. Ausflüge, Bastelnachmittage, Sommerfest, Weihnachtsfeier etc.

### **Schriftliche Informationen für die Eltern**

- Konzeption
- Infowand im Eingangsbereich
- Elternbriefe
- Infowände vor den Gruppen

### **Die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat**

Die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat orientiert sich an dem Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Die Eltern haben eine beratende und unterstützende Funktion im Hinblick auf die Belange des Hauses. Damit der Elternbeirat aktuell informiert ist, finden ca. 4- 6 Sitzungen jährlich statt. Alle Eltern können und sollten sich mit Wünschen und Anregungen an den Elternbeirat wenden. Der Elternbeirat unterstützt unsere Arbeit zusätzlich bei verschiedenen Festen und Feiern. Aus dem Elternbeirat werden zwei Personen, als Vertreter der KiTa Pfiffikus, in den Gesamtelternbeirat der Gemeinde Heidenrod delegiert

### **3.6. Öffentlichkeitsarbeit**

Wir ermöglichen Einblicke in unser vielfältiges Angebot, pflegen Kontakte und sind offen für Neues.

Es gibt verschiedene Formen der Öffentlichkeitsarbeit in unserer Einrichtung:

- Berichte und Mitteilungen im „Heidenroder TIP“ und in der Tageszeitung
- Infotafel im Eingangsbereich und die Pinnwände an den jeweiligen Gruppeneingängen
- Hospitationen: Sie haben die Gelegenheit, nach vorheriger Terminabsprache einen Tag in unserer Kita zu erleben
- In einem Kindergartenjahr gibt es verschiedene Anlässe um traditionelle Feste, gruppenübergreifend oder gruppenintern, zu feiern
- Ausstellungen in den Fluren und im Essraum von Fotos der Aktivitäten und den kreativen Arbeiten unserer Kinder

### **3.7. Kooperation/Vernetzung mit anderen Institutionen**

- Gemeinde Heidenrod
- Gesundheitsamt
- Jugendamt
- Frühförderstelle Taunusstein
- Erziehungsberatungsstelle in Rüdesheim
- Soziale, kulturelle und kirchliche Einrichtungen
- andere Kindertagesstätten
- Schulen
- Ergotherapie/ Logopädie (nach Termin im Haus verfügbar)
- Polizei
- Feuerwehr
- Zahnarzt
- Förster

Kontaktadressen von Fachdiensten und Beratungsstellen können Sie vom Personal der Einrichtung erhalten.

Durch vielseitige Kontakte, fachlichen Austausch und Mithilfe der Fachdienste, Institutionen und Therapeuten sowie durch Fortbildungen und Hospitationen erhalten wir in unserer Arbeit am Kind wertvolle Unterstützung. Die Erfahrung und das Wissen nutzen wir in der täglichen Arbeit.

#### **Zusammenarbeit mit der Fledermausschule und dem Elterngremium**

Die bestehende Zusammenarbeit mit der Fledermausschule und den Eltern wurde durch das Projekt „Lernen vor Ort“, Übergang von der KiTa zur Grundschule, intensiviert und ein neues Projekt ist daraus entstanden: „Gemeinsam für unsere Kinder“ KES (Kinder, Eltern, Schule).

Hier werden Fortbildungen, Veranstaltungen, Projekte, Elternabende usw. gemeinsam für alle angeboten.

Seit Dezember 2011 haben auch die Kinder der Fledermausschule die Möglichkeit in der KiTa zu essen.



(Die Kinder der Fledermausschule kommen zu uns zum Mittagessen)

### **3.8.Partizipation**

Dies ist ein Thema um das wir in unserer Einrichtung nicht viele Worte machen, sondern wir leben Partizipation.

Die Beteiligung und die Teilnahme der Kinder am Kitaalltag ist uns ein wichtiges Anliegen um die Kinder in ihrer demokratischen Entwicklung zu unterstützen.

Die Kinder sollen sich zu verantwortungsvollen Persönlichkeiten entwickeln. Die Bereitschaft und die Fähigkeit erlernen, Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen. Verantwortung d.h. Empathie, Mitgefühl, Solidarität und Gerechtigkeit zu empfinden.

Die Kinder können bei uns lernen, sich mit eventuellen Komplikationen auseinander zu setzen und mögliche Kompromisse zu tragen.

Wir möchten die Kinder ermutigen, ihre eigenen Belange, Interessen und Bedürfnisse geltend zu machen, aber auch die Bedürfnisse, Interessen und Belange der anderen abzuwägen.

Wir verstehen Partizipation als Anregung Verantwortung praktisch einzuüben. Deshalb schaffen wir den Kindern Raum und Möglichkeiten ihre Bedürfnisse und Wünsche zu äußern, sie auszuleben.

Sie werden von uns Erwachsenen als Gesprächspartner wahr-und ernst genommen.

Voraussetzungen für das Lernen von Partizipation schaffen wir dadurch dass

- den Kindern das Material zur freien Auswahl zur Verfügung steht
- Räumlichkeiten zur freien Auswahl zur Verfügung stehen
- Kinder über Art, Dauer einzelner Aktivitäten frei entscheiden können
- Kinder in Kleingruppen Einzelaktivitäten spontan entscheiden können.
- Erzieher Wünsche und Interessen der Kinder ernst nehmen, ihnen Plattformen dafür zur Verfügung stellen
- Regeln mit den Kindern gemeinsam aushandeln
- Erwachsene stets für die Kinder unterstützend da sind.

Die Gestaltung des Lebens in einer sozialen Gemeinschaft ist uns ein wichtiges Anliegen.

Jedes Kind gehört einer festen Stammgruppe an. Unsere Kita bietet den Kindern jedoch die Möglichkeit, sich in der Einrichtung zu bewegen, andere Gruppen und Funktionsräume aufzusuchen, Freunde zu besuchen und ihr Erfahrungsfeld zu erweitern. In einzelne Funktionsräume dürfen sich die Kinder alleine zurückziehen und ungestört spielen.

### **3.9. Beobachtung und Dokumentation**

Für die pädagogische Arbeit ist es wichtig, Entwicklungsschritte der Kinder zu beobachten und zu dokumentieren. Die Dokumentationen sind eine wichtige Grundlage für jegliche päd. Arbeit. Sie sind außerdem die Basis für Elterngespräche und ggf. für die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

In unserer Kita werden folgende Dokumentationen praktiziert:

- Aufnahmegespräch
- Portfolio (Kinder-Kita-Tagebuch mit Foto's, Bildern, Gebasteltem, ...)
- HESK (Heidenroder Entwicklungsscreening)
- KISS (Sprachstandserfassung der 4 – 4,5 jährigen)
- Gezielte Beobachtungen (schriftlich fixiert)
- Eltern- und Entwicklungsgespräche
- Sindelar-Baum (Entwicklungstest zur Früherkennung von Teilleistungsschwächen ab ca. 5 Jahren)
- QUINT (Qualitätsentwicklung Integration)
- Regelmäßige Mitarbeitergespräche zur Qualitätssicherung
- HACCP –Konzept (Qualitätssicherung Hygiene)

### **Schlusswort**

Wir stellen mit dieser Konzeption unsere jetzige Arbeitsweise vor. Die Kita bietet uns viele neue Möglichkeiten und Erfahrungsfelder, so dass wir unsere Konzeption im Laufe der Zeit neuen Situationen anpassen werden. Gemeinsam mit unserem Träger werden wir immer wieder neu auf die Bedürfnisse der Kinder und Eltern und deren Lebenssituationen eingehen, da sich immer wieder Veränderungen ergeben werden.

***„Wir freuen uns, Ihr Kind ein Stück seines Lebens begleiten zu dürfen und wünschen uns allen eine in guter Erinnerung bleibende Kindergartenzeit.“***

Das Team der KiTa Pfiffikus Laufenselden

Heidenrod, im Mai 2018